

## **Frauenrechte im Südkaukasus: Vom Aschenputtel in der Sowjet-Modernisierungsphase zurück zu „nationalen Traditionen“ in der post- sozialistischen Ära**

**Edita Badasyan**

Der Vortrag bietet einen Vergleich der Länder des Südkaukasus in Bezug auf die politische Partizipation von Frauen, mit Fokus auf Differenzen und allgemeinen Tendenzen in der Sowjetära und in der post-sowjetischen Zeit. Die diesbezügliche Analyse des Sowjeterbes erlaubt es, die Verlaufskurve der post-sowjetischen Transformationen nachzuzeichnen, ohne die post-sozialistischen Erfahrungen zu fragmentieren oder dekontextualisieren. Dieser Zugang ermöglicht es, jene Prozesse in der Gegenwart zu identifizieren, die in der sozialistischen Vergangenheit ihre Wurzeln haben und jene, die jüngeren Ursprungs sind. Ein Schwerpunkt wird auf den Wandel im System der Räume, die für Frauen reserviert sind, und die Diskurse, die sich um dieses Thema entzünden, gelegt.

**Edita Badasyan:** freie Journalistin aus Georgien. Arbeit für den Georgian Service bei Radio Free Europe/Radio Liberty. Kooperation mit verschiedenen unabhängigen Medien in Südkaukasus und Russland; seit 2012 Berichte für ARD, Deutschlandradio, Schweizer Rundfunk und ORF. Hauptthemen: Menschenrechte mit Fokus auf Frauenrechten, Minderheiten, IDPs (Binnenvertriebene), soziale Probleme, Friedensprojekte und Initiativen im Südkaukasus. Aktuelles Projekt: „Taboo Topics of the South Caucasus“ gemeinsam mit aserbaidjanischen und armenischen KollegInnen. Derzeit Stipendiatin des Europäischen Journalismus-Observatoriums (EJO) in Berlin.



(Foto: Edita Badasyan)

**Donnerstag, 20. April 2017  
18.30 Uhr**

**Klubsaal der ÖOG**

**Eintritt: € 4,- (erm. € 2,-), für Mitglieder der ÖOG gratis**